



F. W. von Steuben
1730 - 1794

Carl Schurz
1829 - 1906

Nr. 3, Oktober 2003

www.steuben-schurz.org

In dieser Ausgabe

Berlin mit neuem Schwung	S. 2
Interview: Warum ich in der SSG bin	S. 3
Ein Hofkapellmeister und die Luftbrücke	S. 4
Termine Termine	S. 4

Amerika, wir sind da!

SSG gründet „Steuben-Schurz-Society USA“ / Ausbau des USA Interns-Programmes

Von Roland J. Metzger

Ine wichtige, künftig sicher „bedeutend“ genannte Nachricht trifft am Dienstag, 23. September 2003, aus Virginia in Hessen ein. In einer E-mail, abgeschickt um 3.47 Ortszeit Ostküste, teilt Kelly Alexander Cross, ein Jurastudent, dem SSG-Präsidenten David T. Fisher mit, das Delaware Secretary of State, das Innenministerium dieses Bundesstaates also, habe den Namen „Steuben-Schurz-Society USA“ gebilligt.

Um 10.47 Uhr MEZ mailt Fisher erfreut (und wegen der von ihm favorisierten, da von Amerikanern leicht zu verstehenden Wortwahl „Steuben-Schurz-Society“ auch erleichtert) zurück: „Dear Kelly, great work! We will publish this in the next SSG-Bulletin!“ Damit schreibt der SSG-Präsident der Bulletin-Redaktion indirekt den Aufmacher dieser Ausgabe. Nennen wir ihn auf Grund der Faktenlage: Amerika, wir sind da!

Kurz darauf findet Fisher in einer Mail an die Bulletin-Redaktion die dem Ereignis angemessenen offiziellen Worte: „Es ist mir eine große Freude zu be-

richten, dass eine Sektion unserer Gesellschaft in den USA gegründet worden ist. Die neue Gesellschaft heißt Steuben-Schurz-Society USA“. Sicher werden auch diese Sentenzen einmal als „bedeutend“ eingestuft werden.

Die Gesellschaft wurde von David R. Farrar, Timothy J. Walsh, Thomas F. Johnson und Kelly Alexander Cross im Staat Delaware als gemeinnützige, steuerbefreite Körperschaft angemeldet. Mit dieser Gründung setzten sie einen Beschluss des SSG-Präsidiums aus dem vergangenen Jahr um. Die US-„Tochter“, deren Gültigkeitsbereich die gesamten Vereinigten Staaten umfasst, werde, betont Fisher, „die gleichen Ziele verfolgen wie die hiesige SSG und eng mit uns beim Ausbau des USA-Interns-Programmes zusammenarbeiten“. Die Gründung erlaube es, „unsere Kontakte für unsere Jugendaustauschprojekte erheblich zu erweitern und damit einem wichtigen Teil unserer Arbeit ganz neue Impulse zu geben“.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Der Präsident hat das Wort

Liebe Mitglieder,

mit der neuen Steuben-Schurz-Gesellschaft in den USA haben wir unter anderem die Möglichkeit, unsere Kontakte für die Jugend-Austauschprojekte erheblich zu erweitern.

Damit diese Kontakte auch optimal ausgenutzt werden können, werden wir uns hier in Deutschland sehr engagieren müssen. Der Ausbau des USA-Interns-Programmes kann nicht allein durch Freiwillige bewältigt werden, sondern erfordert eine Vollzeitkraft.



Um eine solche Kraft für ein Jahr zu finanzieren, ist die US-Botschaft bereit, unserer Gesellschaft 20.000 \$ bereitzustellen unter der Voraussetzung, dass wir diesem Projekt weitere 20.000 \$ zuteilen. Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderung annehmen können und bitte unsere Mitglieder um entsprechende finanzielle Unterstützung.

Wir suchen eine Kraft, die auf freiberuflicher Basis bis zu 40 Stunden in der Woche die Administration des USA-Interns-Programmes übernimmt. Der (die) optimale Bewerber(in) wäre ein(e) Akademiker(in), der (die) Deutsch und Englisch in Wort und Schrift perfekt beherrscht, einschlägige Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches vorweist und über die rechtlichen Voraussetzungen für eine freiberufliche Beschäftigung in der Bundesrepublik verfügt. Arbeitsort ist das Amerika Haus Frankfurt.

Bewerbungen bitte an unsere Geschäftsstelle richten.

Ihr David T. Fisher

Carl-Schurz-Plakette für SPD-MdB Klose

(red) In Würdigung seines „langjährigen und beständigen Engagements für die Pflege und Fortentwicklung der transatlantischen Beziehungen“ zeichnete die SSG-Landesgruppe Berlin/Brandenburg den SPD-Bundestagsabgeordneten Hans-Ulrich Klose mit der Carl-Schurz-Plakette 2003 aus. Die Auszeichnung wurde Klose am 14. Mai, dem Todestag von Carl Schurz (14. Mai 1906), in einer Feierstunde vor etwa 300 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft

und Kultur in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin vom Landesvorsitzenden der Steuben-Schurz-Gesellschaft, Alfons Schöps, überreicht.

Die Laudatio auf den Preisträger hielt Dr. Christoph Bertram, Direktor des Forschungsinstituts der Stiftung Wissenschaft und Politik. In seiner Rede analysierte er die Entwicklung deutsch-amerikanischer Beziehungen in den vergangenen Jahrzehnten und betonte dabei die Bedeutung verlässlicher Partnerschaft. Er wür-

digte Klose als „stets höflichen, aber hartnäckigen Verfechter guter transatlantischer Beziehungen“.

Klose nutzte seine Dankesrede dafür, seine politische Vision einer zukünftigen verlässlichen deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Partnerschaft zu entwerfen.

Die Landesgruppe dankt dem EADS-Konzern und der Bayerischen Staatsregierung für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung.

Erneuter Auftrag für Fiore und Co.

Vorstand der Damengruppe bestätigt

(red/jb) Am 17. Juni trafen sich in bereits gewohnter Umgebung des Marriott-Hotels in Frankfurt 20 wahlberechtigte und fröhlich gestimmte Damen, damit etwa zehn Prozent der Damengruppe, zur Wahl ihres Vorstandes. Diese Wahl wurde korrekt durchgeführt, keine schwierige Aufgabe für den aus fünf Personen bestehenden Wahlausschuss. Zu dem bisherigen, wieder kandidierenden Vorstand wurden keine Gegenkandidaten nominiert, auch kam keine Meldung „from the floor“.

Einstimmig fiel daher das Ergebnis aus: Laura K. Fiore bleibt Vorsitzende, Sigrid Young stellvertretende Vorsitzende, Didi Mikutta ist weiterhin Schatzmeisterin, Jutta Buß hat die Aufgabe der Schriftführerin. Das Quartett nahm die Wahl an, bedankte sich für das Vertrauen. Es freut sich auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung vielseitiger Veranstaltungen.

Der Dank galt den gewählten Damen, dem Wahlausschuss, nicht zuletzt den treuen Wählerinnen.



Der Vorstand (v. li.): Didi Mikutta, Laura K. Fiore, Sigrid Young, Jutta Buß
Foto: Rauff

Mit neuem Schwung und Elan ging der im Dezember 2002 in Berlin gewählte Vorstand der Landesgruppe Berlin/Brandenburg an seine Arbeit.

Die Bestandsaufnahme des Zustands der Landesgruppe fiel recht nüchtern aus: Nur 34 Mitglieder mit einem vergleichsweise hohen Durchschnittsalter hielten der SSG in den Bundesländern Berlin und Brandenburg die Treue. Der Vorstand hatte daraufhin ein Maßnahmenpaket zur Mitgliederwerbung beschlossen, und die Anzahl der Mitglieder konnte bereits erhöht werden.

Das Umfeld für die Steuben-Schurz-Gesellschaft ist insbesondere in Berlin auf Grund der starken und namhaften Konkurrenz schwierig. Alle an den transatlantischen Beziehungen interessierten Menschen finden in dieser Stadt ein großes und vielseitiges Angebot an Veranstaltungen.

Landesgruppe auf schwierigem Terrain

■ Von Alfons Schöps

Während in der kurfürstlichen und preußischen Geschichte der Mark Brandenburg und Potsdams durchaus internationale Geschichte geschrieben wurde, ist die Verwurzelung der Menschen in den internationalen Beziehungen durch die Zeitperiode zwischen 1948 und 1990 nicht ganz so ausgeprägt.

Zu den sowjetischen Garnisonen wurde bei weitem kein solch intensiver und ungezwungener Kontakt gepflegt, wie wir es im Bundesgebiet und insbesondere auch im Westteil Berlins im Verhältnis zu unseren amerikanischen, britischen und französischen Freunden gewohnt waren. Das Interesse der „Normalbürger“ im Grenzgebiet zwischen

Deutschland und Polen an deutsch-polnischen Aktivitäten und Aktionen zur Völkerverständigung ist auch eher mäßig. Gott sei Dank fangen die umfangreichen Programme der Landtage und Landesregierungen von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen sowie der Kommunen einen Teil dieser Lethargie auf. Es fehlt aber die natürliche Begeisterung und Neugier der Menschen aufeinander.

Somit versuchen wir, uns in diesem Umfeld neu zu positionieren. Am 14. Mai haben wir mit einer Großveranstaltung zum ersten Mal seit 1996 wieder die Carl-Schurz-Plakette verliehen, und zwar an den SPD-Bundestagsabgeordneten Hans-Ulrich Klose. Etwa 300 Gäste waren unserer Einladung in die Landes-

vertretung des Freistaats Bayern beim Bund gefolgt. Am 17. Dezember werden wir in Kooperation mit der State Legislative Leaders Foundation (SLLF) und der Partnerschaft der Parlamente (PdP), in deren europäischem Büro wir mit untergebracht sind, unseren traditionellen Egg-Nog Empfang veranstalten. Diese lieb gewordene Tradition bildet den erfolgreichen Abschluss des Jahres.

Durch die extreme Knappheit der Mittel können wir uns leider nicht so entfalten, wie wir es gerne wollten. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, schließlich gibt es noch so viel zu tun.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V.
Postf. 17 03 42, 60077 Frankfurt,
Internet: www.steuben-schurz.org

Redaktion:

Roland J. Metzger (DJV)

Beiträge dieser Ausgabe:

Wonge Bergmann/F.A.Z., Jutta Buß (jb), Robert E. Feldmann, Jr., David T. Fisher, Joe Rauff, Klaus Scheunemann (ks), Alfons Schöps, Klaus Steuernagel (kst), Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Sigrid Young

E-Mail der Redaktion: metzger@steuben-schurz.org

Layout: Claudia Eysell-Metzger (DJV); **Satz:** Helmut Schaffer, Hofheim-Wallau; **Druck:** Hofmann & Sonntag, Kelkheim

Fortsetzung von Seite 1

Wenige Tage zuvor, am 17. September, hatte das Thema USA-Interns-Programm, eines gemeinsamen Projektes mit dem Amerika Haus, im Mittelpunkt eines Barbecues in der Residenz des amerikanischen Generalkonsuls Peter W. Bodde in Frankfurt am Main gestanden – ein kleines Dankeschön an Personen wie Organisationen, die beim Aufbau des Programms geholfen haben. Zugleich hatte die SSG im spätsommerlichen Ambiente der Residenz innerhalb eines ausgewählten Teilnehmerkreises für ei-

ne „signifikante Ausdehnung dieser Tätigkeiten im kommenden Jahr“ erworben.

Kelly A. Cross hatte im Auftrag der SSG nach Möglichkeiten Ausschau gehalten, wie eine (gemeinnützige) Gesellschaft in den USA zu etablieren sei. Dabei war ihm sein Jurastudium, das er im zweiten Jahr an der University of Virginia absolviert, zugute gekommen. Im Sommer dieses Jahres hatte Cross in Deutschland hinter die Kulissen des politischen Tagesgeschäftes in einer Großstadt geblickt, bei der CDU-

Stadtverordnetenfraktion im Frankfurter Römer ein Praktikum absolviert. Nun kommt es darauf an, der neuen Gesellschaft Leben einzuhauchen, Mitglieder zu werben. David T. Fisher appelliert: „Jeder sollte sich überlegen, wo er dazu in seinem privaten oder geschäftlichen Umfeld Möglichkeiten sieht.“

Ansprechpartner der „Steuben-Schurz-Society USA“ in den Vereinigten Staaten ist: David R. Farrar. Die Adresse lautet: 10696 Deborah Drive, Potomac, MD 20854; E-Mails: Dfarrar@state.gov

Donnerstag, 29. Mai. 2003, Oberhöchstadt, acht Uhr: Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein begleiteten eine gut gelaunte Truppe von SSG'lern auf ihrer Reise nach Flandern. Für das leibliche Wohl unterwegs sorgte Laura Fiore mit den berühmten Rosinenschnecken. Unsere Reise führte uns über Aachen, wo M. Giscard d'Estaing gerade den Karlspreis verliehen bekam, zu den Kunststädten Brüssel, Gent, Brügge und Antwerpen. Ausgangspunkt für alle unsere Exkursionen war Brüssel. Unser Reiseleiter Wim überwältigte uns mit seinem unglaublichen Wissen. Was bleibt von all dem Schönen und Interessanten, das wir gesehen haben, in Erinnerung? In Brüssel - außer den berühmten Sehenswürdigkeiten vom Grand Place bis zum Atomium - vielleicht ein Spaziergang im Viertel der Avenue Louise, vorbei an schönen, alten Jugendstilhäusern bis zur U-Bahn-Haltestelle mit den sehenswerten Malereien von Edmond Dubrunfaut (1985), der Chinesische Pavillon oder der „Place

■ Von Sigrid Young

du Petit Sablon“ mit seinen Statuen und den achtundvierzig die Zünfte darstellenden Bronzefiguren. In Gent wahrscheinlich die Tuchhalle mit Zunfthaus der Maurer mit den eulenspiegelartigen Figuren, die St. Bavo-Kathedrale mit dem berühmten Genter Altar der Brüder van Eyck. Und in Brügge bleibt bestimmt die Besichtigung der „Straffe Henrik“-Bierbrauerei in bester Erinnerung, außerdem die schöne mittelalterliche Altstadt, die Hallen mit Belfried, der Beginenhof und, natürlich, die Grachtenfahrt. Und wer würde sich in Antwerpen nicht an die „sündige Meile“ erinnern, die wir entlangfuhren, das Fleischhaus (Zunfthaus der Metzger), die gotische Liebfrauen-Kathedrale mit den vier Gemälden von Rubens oder an den Renaissancebau des Buchdruckers Plantin. Eine glückliche Fügung führte einige SSG'ler in das bezaubernde Museum „Maison Rockox“ (ein Geheimtip).

Flandern ist eine Reise wert



Glückliche Tage in Brüssel, Gent, Brügge und Antwerpen.

Nicolas Rockox war Bürgermeister, Freund und Förderer von Rubens, und in seinem Haus fühlt man sich noch heute als willkommener Gast. Von Antwerpen noch ein Abstecher nach Mechelen, überragt vom spätgotischen Turm der St. Romualds-Kathedrale, in dem sich das schönste Glockenspiel Belgiens befindet.

Die vielen imposanten Kirchenbauwerke bedürfen noch der Erwähnung und auch die geschichtlichen und politischen Zu-

sammenhänge, auf die uns Wim immer wieder aufmerksam machte. Auf der Rückfahrt hatten wir in Trier gerade noch Zeit für eine „kleine Besichtigung“. Beeindruckend die evangelische Kirche zum Erlöser mit dem größten stützenlosen Raum der Antike und die frei hängende „Vogelnebst“-Orgel. Auf Vermittlung unserer Mitglieder Dr. Fathy und Frau Irmgard Batah begrüßte uns Dr. Richard Groß, Landrat des Kreises Trier-Saarburg.

Warum ich in der SSG bin

Heute im KURZ-INTERVIEW: Christa von der Marwitz

Bulletin: Frau von der Marwitz, Sie werden gelegentlich als das „Urgestein“ der SSG bezeichnet. Wie kamen Sie zu dieser Bezeichnung? **v. d. Marwitz:** Ich selbst kam nie und nimmer zur Bezeichnung „Urgestein“, die für eine Dame nicht üblich ist. Aber Journalisten sprechen und schreiben manchmal in übertriebenen Formulierungen. Es stimmt jedoch, dass ich bereits 1951 vom damaligen Geschäftsführer der wiederbelebten SSG unter ihrem ersten Präsidenten nach 1945 - er war mittlerweile Oberbürgermeister von Wiesbaden - einem engen Mitarbeiter des bedeutenden deutschen Außenministers der Weimarer Zeit, Gustav Stresemann, zur Mitarbeit aufgefordert worden war.



Christa von der Marwitz
Foto: Wonge Bergmann/F.A.Z.

Bulletin: Gibt es Personen, die Ihres Erachtens besonders viel für den Aufbau der SSG getan haben? **v. d. Marwitz:** Dieser unser Präsi-

dent, Herr Redelhammer, kannte durch seine frühere Tätigkeit im Auswärtigen Amt in der Zeit zwischen 1918 und 1933 eine Reihe von früheren kosmopolitisch eingestellten Kollegen und Wirtschaftsführern und ihre Familien, die er versuchte heranzuziehen. Auf diesem Wege fand er wohl den Kontakt zum nächsten Kandidaten fürs Präsidium der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Der Nachfolger wurde also Dr. W. Alexander Menne, der I. G. Farben während des Zweiten Weltkrieges in Großbritannien vertrat.

Bulletin: Welches sind Ihre stärksten Eindrücke während Ihrer Mitgliedschaft gewesen? **v. d. Marwitz:** Das gesellschaftliche Bemühen der Steuben-Schurz-Gesellschaft galt den vielen Diplomaten, die in der Zeit von Bonn als provisorischer Bundeshauptstadt familiäre Kontakte zu knüpfen suchten, die Ge-

sellschaft zu vernetzen über das Rhein-Main-Gebiet hinaus und die verlorenen Fäden zu den in der NS-Zeit noch existierenden Carl Schurz-Gesellschaften wiederherzustellen. Das eindrucksvollste Erlebnis war zweifellos der Besuch von US-Präsident John F. Kennedy in Wiesbaden und in Frankfurt am Main im Jahr 1963.

Bulletin: Können Sie heute Gefahren für die SSG erkennen? **v. d. Marwitz:** Ja. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Reduzierung amerikanischer militärischer Stützpunkte ergibt sich eine geringere Anzahl möglicher englischsprachiger Mitgliedsinteressenten.

Bulletin: Was können Sie der SSG aus Ihrer langjährigen Erfahrung raten? **v. d. Marwitz:** Förderung von Partnerschaften zwischen deutschen Schulen und Schulen der amerikanischen Militärstützpunkte in Deutschland und Europa, gegebenenfalls in Kooperation mit der Europa-Union und den Verschönerungsgremien der Städte.

Das Bulletin-KURZ-INTERVIEW führte SSG-Vizepräsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels. Christa von der Marwitz war von 1971 bis 1991 SSG-Vizepräsidentin.

USA-Interns 2003: Ein voller Erfolg

■ Von Robert E. Feldmann, Jr.

Der unermüdlichen Mitarbeit aller Beteiligten ist es wieder zu verdanken, dass wir in diesem Jahrhundertsommer eine auch organisatorisch heiße, aber äußerst erfolgreiche Saison hinter uns bringen konnten. Erstens hat unser Programm mit Bravour alle bewegenden Herausforderungen auf der internationalen Bühne glanzvoll gemeistert, und zweitens schauen wir in vielerlei Hinsicht neu gestärkt und orientiert in die Zukunft.

Mit unserem Programm konnten sechs deutsche Studierende in die USA geschickt werden sowie acht amerikanische Studierende nach Deutschland kommen. Das Programm war für alle Praktikanten ein voller Erfolg. Ab Herbst ausführlichere Informationen: www.steuben-schurz.org.

Robert E. Feldmann, Jr. ist USA-Interns-Koordinator und Präsident der SSG-Juniorengruppe.

Ein Hofkapellmeister und die „Rosinenbomber“

Zum 15. Mal „Berliner Luftbrückenstipendium“ vergeben

(red/ks) Kennen Sie Graupner? Christoph Graupner? Sie werden ihn kennen lernen, diesen Hofkapellmeister im Darmstadt der Barockzeit (1709 - 1760). Denn Monica Steger, Studentin der Musikgeschichte, beheimatet in Hessens amerikanischem Partnerstaat Wisconsin, will sich selbst und die Mitglieder der Steuben-Schurz-Gesellschaft mit Graupner und seinen Kantaten bekannt machen.

Graupner wäre beinahe an Stelle von Johann Sebastian Bach Thomaskantor in Leipzig geworden, hätte der Darmstädter Landgraf ihn ziehen lassen.

Monica Steger ist die 15. Empfängerin des „Berliner Luftbrückenstipendiums“ der Steuben-Schurz-Gesellschaft in Höhe von 3000 Euro. Mit diesem Stipendium will die älteste und erste deutsch-amerikanische Freundschaftsgesellschaft an den opfervollen Einsatz amerikanischer und britischer Flugzeugbesatzungen beim Durchbrechen der sowjetischen Berlin-Blockade 1948/1949 erinnern. Während des Ein-

satzes der „Rosinenbomber“ verloren bei Unfällen 32 Amerikaner und 38 Briten ihr Leben.

Monica Steger wurde mit Hilfe der Fulbright-Kommission ausgewählt, die Teil- und Vollstipendien für Deutsche zum Studium an Hochschulen in den USA vergibt. Isabelle Porras vom Akademischen Auslandsamt der Goethe-Universität in Frankfurt/Main half (wie immer) bei der Zimmersuche.

Sprecher des Auswahlkomitees ist SSG-Vizepräsident Klaus Scheunemann, der seinerzeit die Anregung für dieses Stipendium gegeben hatte: Eine Studienchance für junge Amerikaner in Deutschland als Dank für die Luftbrücke. Die bisherigen Stipendiaten kamen aus allen Regionen der Vereinigten Staaten.

Die Fachrichtungen sind breit gestreut. Stegers Vorgängerin, Susanne Barrett aus Minnesota, interessierte sich für die Rolle der Literatur und des Kinderfernsehens („Sandmännchen“) bei der Wahrung des nationalen Zusammenhaltes im einst geteilten Deutschland.

Mitglieder werben Mitglieder

(red/kst) Es kann keinen Zweifel geben: Vorschläge und neue Ideen sind gefragt! Sie, liebe Mitglieder, sind gefordert, uns dabei zu helfen, mit Ihren Anregungen neue Mitglieder zu gewinnen. Ein Weg kann sein: Sie laden Ihre Freunde und Bekannten zu unseren vielfältigen Veranstaltungen ein, lassen sie damit an unseren Aktivitäten, Diskussionen und Gesellschaftsabenden im Kreis Gleichgesinnter teilhaben. Die Erfahrung zeigt: Viele neue Bekanntschaften, teilweise sogar langjährige Freundschaften, haben sich auf diesem Weg in der Vergangenheit entwickelt. Unser Ziel ist es, in möglichst kurzer Zeitspanne wieder den Mitgliederstand zu erreichen, den die SSG im Jahr 1992 hatte (991 Mitglieder).

Weitere Informationen, insbesondere Kurzinfos über die SSG, erhalten Sie über unsere

Geschäftsstelle im Amerika-Haus - Ansprechpartner ist Barbara Hoffmann, Telefon (069) 13 10 822 - oder von unserem Arbeitskreis Mitgliederwerbung/-betreuung.

Seit Juli dieses Jahres ist die SSG dank des Einsatzes der Mitglieder erneut gewachsen. Hinzugewonnen wurden: Herr Dr. Hansjürgen Becker; Frau Sylvia Becker-Pröbstel; Herr Dr. Michael Pröbstel; Herr Dr. Torsten Becker; Frau Nele Herweg, Junior; Herr André Konze; Herr Dirk Gerhard Konze; Frau Renate Riemensperger; Herr Frank Riemensperger; Frau Marianne Thewalt, Herr Dr. Klaus Thewalt. Wir heißen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich in unserer Steuben-Schurz-Familie willkommen und hoffen, dass sie sich mit unserer Mithilfe schnell in die Gesellschaft integrieren werden.

Verstorben ist unser Mitglied Dr. Fritz Ulrich Schottky.

TERMINE – TERMINE – TERMINE

Bitte beachten Sie: Auf das Datum folgen Veranstalter respektive Projektleiter/in, Veranstaltungsort, Referent respektive Anlass sowie Thema. Redaktionsschluss des Kalenders: **10. Oktober 2003**. Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

Dienstag, 28. Oktober, 11 Uhr, Damengruppe, Städel, Frankfurt, „Nack! Frauenansichten, Malerabsichten – Aufbruch zur Moderne“

Mittwoch, 5. November, 18.30 Uhr, Hauptgruppe, Amerika Haus Frankfurt, Albrecht Graf Matuschka, „Deutschland/USA – Partner in Zukunft?“

Freitag, 14. November, 19.30 Uhr, Damengruppe, English Thea-

tre, Frankfurt, „Les Liaisons Dangereuses“

Dienstag, 25. November, 19 Uhr, Hauptgruppe, Hessischer Hof, Frankfurt, Thanksgiving Dinner, Ehrengast John C. Kornblum, US-Botschafter a. D.

Sonntag, 14. Dezember, Damen-gruppe, Bad Soden, Weihnachtskonzert

VORSCHAU FÜR DAS JAHR 2004

Donnerstag, 29. Januar, 19 Uhr, Hauptgruppe, Höchster Schloss, Hilmar Kopper, Aufsichtsratsvorsitzender Daimler-Chrysler AG

27. Februar, 19 Uhr, Hauptgruppe, Höchster Schloss, Laurenz Meyer, Generalsekretär der CDU

Das Bulletin braucht Mutige

„Das neue SSG-Bulletin ist heute bei mir eingetroffen. Es sieht ganz toll aus. Dem ganzen Redaktionsteam herzlichen Dank für die hochprofessionelle Arbeit. Die farbige Webversion hat mir auch sehr gut gefallen“, schrieb David T. Fisher nach der Bulletin-Ausgabe in neuem Look im Juni dieses Jahres. Andere formulierten: „Das Bulletin kommt überall hervorragend an, gratuliere!“ und: „Das Bulletin ist sehr gut geworden, herzliche Gratulation hierzu!“ Viele in unserer „Familie“ haben sich über diesen neuen Auftritt gefreut, der diese Publikation auch außerhalb der eigenen Reihen vorzeigbarer werden ließ. Vermutlich dürfte sich der SSG-„Finanzminister“ am meisten gefreut haben, denn die Druck-Vorstufe wurde von einem Mitglied gesponsert, sodass lediglich Druckkosten anfielen.

Das Faktum, dass es im Internet eine farbige Bulletin-Version gab (und gibt), aber lediglich in

Schwarz-Weiß gedruckt wurde, hat mit den Kosten zu tun. Farbiger Druck wäre ungleich teurer gekommen – aber das können wir uns, man glaubt es vielleicht nicht, schlicht nicht leisten.

Um es ganz deutlich zu sagen: So lange das Bulletin ein finanzieller Klotz am Bein der SSG ist, wird sich dies negativ auf den Umfang und die Häufigkeit des Erscheinens auswirken. Das setzt unserer dringend nötigen Außenwirkung – ja in letzter Konsequenz unserem Wachstum – Grenzen.

Diesen Zustand müssen wir überwinden. Deshalb ist die Redaktion für jegliche Vorschläge offen, die die Bulletin-Zukunft dauerhaft sichern können. Das könnten beispielsweise Anzeigen sein. Es wird über wirklich jeden Vorschlag nachgedacht werden. Nur Mut. Vorschläge an die Geschäftsstelle oder – am schnellsten und besten – via E-mail: metzger@steuben-schurz.org

Schneller und billiger zu den Informationen

(red/kst) **Unsere Idee:** Lassen Sie sich künftig von uns per Internet informieren. Das schließt insbesondere unsere Veranstaltungstermine ein.

Ihr Vorteil: Sie werden ständig auf dem neuesten Informationsstand über unsere Aktivitäten gehalten.

Vorteil für die SSG: Es werden nicht unerhebliche Arbeits- und Versandkosten gespart.

Was müssen Sie tun? Teilen Sie uns Ihre e-Mail-Adresse mit und bestätigen Sie uns, dass Sie künftig auf die postalische Zusendung von Einladungen zu unseren Veranstaltungen verzichten.

Mitglieder, die nicht über einen eigenen PC oder (noch nicht) über eine e-Mail-Adresse verfügen, erhalten die SSG-Informationen selbstverständlich wie seither auf dem Postweg.